

Neue Generalleitung der Lazaristen

Vom 27. Juni bis zum 15. Juli fand in Chicago zum 42. Mal seit der Gründung durch den hl. Vinzenz im 17. Jahrhundert eine Generalversammlung der Lazaristen statt. In diesem alle sechs Jahre stattfindenden obersten Gremium der weltweiten Gemeinschaft wird auch der Generalsuperior mit seinem Rat für eine jeweils sechsjährige Amtszeit von den Vertretern der weltweiten Gemeinschaft gewählt.

113 Delegierte, darunter Visitator Franz Kangler und Superior Hannes Radina für die Provinz Österreich-Deutschland, trafen sich zum ersten Mal zu einer solchen Versammlung in einem Land außerhalb Europas.

Die Kongregation in Zahlen

Die Kongregation der Mission zählt zur Zeit 46 Provinzen (7 in Afrika, 14 in Lateinamerika, 3 in den USA, 7 in Asien, 14 in Europa und 1 in Ozeanien) sowie 10 direkt dem Generalat unterstellte internationale Missionen. Zu ihren Mitgliedern, die in weltweit 508 Hausgemeinschaften leben, zählen 2 Kardinäle, 32 Bischöfe, 2.919 Priester, 50 Diakone, 141 Brüder und 43 Studenten mit ewigen Gelübden. 167 Theologiestudenten, 225 Novizen und 474 Aspiranten bereiten sich auf eine zukünftige Bindung vor. Der Sitz der Generalleitung ist Rom, die Provinz Österreich-Deutschland hat ihr Provinzialat seit 2015 in Wien.

Als Ort dieser 42. Generalversammlung war die von den Lazaristen geleitete DePaul Universität in Chicago gewählt worden, die größte katholische Universität der Vereinigten Staaten. Der Rektor, Fr. Dennis Holtschneider, ist einer der hier tätigen 33 Lazaristen oder Vinzentiner, die im Lehrkörper und in der Verwaltung, im pastoralen Bereich oder im Dienst der Studierenden wirken. Acht Mitbrüder kommen aus verschiedenen Ländern der Welt und führen hier weiterführende Studien durch. DePaul wurde 1898 gegründet und hat heute 24.000 Studenten und fast 2.500 Mitarbeiter.

400 Jahre Charisma

Das Motto der Generalversammlung lautete: „Lassen wir uns durch die missionarische Lebenskraft unserer vinzentinischen Berufung erneuern“ und

stand unter folgendem Thema: „Die Kongregation der Mission: 400 Jahre der Treue zu ihrem Charisma und der Neuverkündigung der Frohbotschaft.“



Die Grundsatzansprache des nach 12 Jahren ausscheidenden Generalsuperiors Gregory Gay wies auf die neuen Herausforderungen einer internationalen Gemeinschaft hin, die sich nicht in Provinzialismus flüchten dürfe. Ein zentraler Satz war dem päpstlichen Rundschreiben *Evangelii Gaudium* entnommen und lautete: „Wir müssen heraus aus unseren Komfortbereichen, aufbrechen und dorthin gehen, wo die Kirche unsere Antwort braucht.“

Der neue Generalsuperior

Am 5. Juli wurde der Provinzobere der Provinz Cyrill und Methodius mit Sitz in Kiew, **Tomaz Mavrič**, mit Zweidrittelmehrheit in einer sehr mitbrüderlichen Atmosphäre im dritten Wahlgang gewählt. Der neue Generalsuperior wurde am 9. Mai 1959 in Buenos Aires in Argentinien geboren, lernte dort die Lazaristen kennen und trat 1976 in Slowenien in die Kongregation ein. 1983 wurde er in der Provinz Slowenien zum Priester geweiht und war dann 10 Jahre in Toronto, Kanada, als Kaplan tätig.

Von 1994 bis 1997 arbeitete er wieder in Slowenien auf dem Gebiet von Missionen, Exerzitien und in der Berufsförderung. 1997 folgte er einem Aufruf der Gemeinschaft und meldete sich für die Arbeit bei den Armen in Russland. Er sollte dann weiter für Berufungen tätig sein und wurde deshalb 2001 zu einer Schulung nach Irland gesandt. Dem folgte eine Tätigkeit im Seminar der Lazaristen in der Slowakei und 2004 eine ähnliche Aufgabe im Seminar in Kiew sowie die Tätigkeit des Provinzökonomens in der jungen, seit dem Jahr 2000 sich neu formenden Provinz.



Seit 2009 war er nun der zweite Provinzial in der Verantwortung dieser Provinz mit Werken in der Ukraine, Weißrussland und Russland. Durch unseren Mitbruder Robert Puzia haben wir ja dorthin viele Kontakte. Fr. Tomaz spricht Russisch, Spanisch, Englisch und Slowenisch.

Die fünf Generalassistenten

Bei der Wahl der fünf Generalassistenten wurde **Francisco Javier Álvarez**, ehemaliger Generaldirektor der Barmherzigen Schwestern, erneut zum Generalvikar und damit zum Vertreter des Generalsuperiors in dessen Abwesenheit gewählt. Fr. Javier wurde 1954 in Burgos, Spanien, geboren und war als Spiritual und Professor der Theologie, aber auch als Volksmissionar und Exerzitenmeister tätig.

Ein weiterer Generalassistent kommt aus Lateinamerika, der bisherige Visitator von Mexiko. **Aaron Gutierrez** ist 65 Jahre alt, studierte Anfang der 80er Jahre in Rom Missiologie, war dann Missionar in Bolivien und Direktor der Barmherzigen Schwestern von Mexiko.

Dann wurde an Afrika und Asien gedacht. Die größte Stimmenzahl aller Assistenten erhielt der in den vergangenen sechs Jahren auch für Österreich zuständige **Yosief Zeracristos**. Fr. Zera wurde 1961 in Eritrea geboren und nach seinem Studium in Italien 1991 zum Priester geweiht. Für Asien wurde **Mathew Kallammakal** wieder gewählt. Mathew wurde 1959 in Indien geboren und 1988 zum Priester geweiht. Der ehemalige Visitator von Nordindien war vor seiner Leitungsaufgabe Pfarrer und Seminarverantwortlicher in Nordindien.

Als letzter Generalassistent wurde schließlich **Miles Heinen**, Jahrgang 1950, aus Dallas, Texas,

gewählt. Er war zunächst drei Jahre in der Seelsorge in Texas tätig und wirkte sieben Jahre in der Mission in Panama. Dem folgte in den USA eine Tätigkeit für Migranten, bevor er 2005 für die Ausbildung junger Mitbrüder in Kalifornien zuständig wurde. Gleichzeitig war er als Provinzökonom tätig und wurde aus dieser Erfahrung heraus von Generalsuperior Gay mit dem Aufbau des weltweiten Solidaritätsfonds beauftragt. Nun wird er – wie Fr. Aaron aus Mexiko – neu nach Rom ziehen.



*Der neue Generalsuperior mit seinen Assistenten:
Aaron Gutierrez, Zeracristos Yosef, Miles Heinen,
Generalsuperior Tomaz Mavrič, Generalvikar Javier
Álvarez, Matthew Kallammakal (v. li. n. re.)*

Erarbeitung eines Grunddokuments

Im Anschluss an die Wahlen begann die manchmal recht mühsame Erarbeitung eines Grunddokumentes zu Richtlinien für unser Handeln in den kommenden sechs Jahren. Ausgehend vom 400jährigen Bestehen der Kongregation seit der ersten Missionspredigt des hl. Vinzenz im kleinen französischen Bauerndorf Folleville am 25. Jänner 1617 (gilt als Gründungsdatum der Lazaristengemeinschaft) wollte man stark auch ein Zeichen setzen, dass wir nicht nur eine Konföderation relativ unabhängiger Provinzen sind, sondern in internationaler Zusammenarbeit unser vinzentinisches Erbe neu in die Kirche einbringen wollen.

Darüber soll in der folgenden Ausgabe berichtet werden.

Franz Kangler CM